



Die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte von HB90



zusammengetragen von Roland Brun, HB9JCL

Adaption Internet: Markus Schuler, HB9DIZ

Die Chronologie HB90 ist im Winterhalbjahr 2002/2003 als zweiteilige Serie im Luzerner Mitteilungsblatt "QTC" erschienen.
Diese Zusammenstellung kann auf der Homepage der USKA-Sektion Luzern abgerufen werden:

www.qsl.net/hb9lu

Datum: Ereignis:

1964 bis 1978

- 15.02.1964 Der Direktor des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern, Herr Dr. h.c. Waldis, signalisiert der USKA-Ortsgruppe Luzern, dass er an einer zumindest zeitweise bedienten Amateurfunkstation im Verkehrshaus interessiert wäre. Er habe mit der PTT erste Verhandlungen geführt, diese sei bereit, die Ausrüstung für eine solche Station zu finanzieren.
- 17.07.1964 Der Landesverband USKA Schweiz zeigt auf Anfrage wenig Interesse sich zu beteiligen, ermuntert aber die Ortsgruppen Luzern und Seetal, die Gelegenheit zu nutzen und die vorgeschlagene Station mit dem Rufzeichen HB90 im Verkehrshaus über ihre beiden Ortsgruppen (die heutigen Sektionen hiessen damals noch Ortsgruppen) zu verwirklichen. Die Ortsgruppe Seetal übernimmt die Planung und Einrichtung, die Ortsgruppe Luzern ist bereit, Operateure für den Betrieb zu stellen.
- 23.01.1965 Die Amateurfunkstation HB90 wird in Betrieb genommen. Die Station ist ausgerüstet mit zwei Sendeempfängern (RX/TX) Hallicrafters HT 37, PA mit 150 W sowie je einem Empfänger Hallicrafters SX 115 und SX 62 A. Als Antenne ist eine Inverted V installiert.
- 21.08.1965 Die USKA-Ortsgruppen Seetal und Luzern ersuchen die USKA um Zusammenarbeit bezüglich des Betriebes der Station HB90. Es seien in den beiden Ortsgruppen einfach zuwenig Operateure vorhanden, um die Station regelmässig betreiben zu können. Das Verkehrshaus stellt in Aussicht, es werde einen Neubau für den Bereich Nachrichtenübermittlung erstellen, in dem auch die Station HB90 an einem guten Platz eingerichtet werden könne.

Datum:

Ereignis:



Die erste QSL-Karte der Amateurfunkstation HB90 im Verkehrshaus.

- 26.10.1965 Der USKA-Vorstand beschliesst, für die Station HB90 das Patronat zu übernehmen, und ruft alle ihre Sektionen auf, sich künftig am Betrieb mit Operateuren zu beteiligen.



Die Station HB90, wie sie sich im Jahre 1966 präsentierte. Es waren nur Geräte für den Kurzwellenempfang installiert. Wie der Operator an der Station heisst, konnte nicht mehr in Erfahrung gebracht werden.

- 28.10.1968 Auf Einladung von Direktor Dr. h.c. Waldis vom Verkehrshaus wird die erneuerte Station HB90 im neuen Trakt "Nachrichtenübermittlung" in Betrieb genommen.

Datum:

Ereignis:

- 06.03.1970 Der Sachbearbeiter der GD PTT, Abteilung Forschung und Versuche, erstattet seiner Dienststelle mit Kopie an die zuständige Kreistelefondirektion und das Verkehrshaus Luzern Bericht über die festgestellten Störungen bei der Station HB90. Er stellte nach eingehender Prüfung (Testbetrieb der Anlage während 8 Stunden) fest: "Die Empfangsbedingungen waren beschwerlich und durch elektrische Störungen so stark verrauscht, dass die Verständlichkeit von Gegenstationen mehrfach unmöglich wurde." Es sei ohne Zweifel, dass zahlreiche Demonstrationsmodelle und weitere Einrichtungen im und um das Verkehrshaus für diese Störungen verantwortlich seien. Abhilfe sei dringend nötig, da sich auch die Besucher "schockiert und enttäuscht" über solche Funkdemonstrationen abwendeten. So nebenbei empfiehlt der Berichterstatter "seiner" PTT, dem Wunsche der USKA nach einer UKW-Station, als Ergänzung zur KW-Station, nicht nachzukommen, solche Lokalverbindungen seien für die Besucher wenig attraktiv.
- 14.01.1975 Die Generaldirektion PTT will die erneuerungsbedürftige Station HB90 im Verkehrshaus stilllegen. Es wird seitens der PTT moniert, es genüge einfach nicht, diese Station HB90 nur am Sonntag zu bedienen. Bei täglich rund 5'000 Besuchern müssten die Betriebszeiten für die Station HB90 massiv erhöht werden. Wenn die USKA diesem Anliegen nicht nachkommen könne, sei kein Platz mehr für die Station HB90 in der Halle "Fernmeldewesen PTT". Das Verkehrshaus und die Funkamateure setzen sich für die Erhaltung ein und bieten an, künftig die Station für die Besucher an allen Sonn- und Feiertagen zu bedienen.
- 30.04.1975 Obwohl dieses minimale Angebot die GD PTT nicht überzeugt, lässt sie sich "erweichen" und sagt zu, die Station HB90 vorerst zu erhalten. In der Meinung, die Attraktivität zu steigern und die Bereitschaft der Operateure zu erhöhen, erklärt sie sich auf Antrag der Funkamateure nach besserer DX-Tauglichkeit der Antennen sogar bereit, einen modernen 5-Band-Beam auf dem neuen Hochhausgebäude zu installieren. Nach weiteren Verhandlungen wird vereinbart, die Station nach Möglichkeit jeweils an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen zu bedienen.
- 19.02.1976 Infolge der zu selten besetzten Station HB90 erwägt das Verkehrshaus, eigene Angestellte als Amateurfunker ausbilden zu lassen, um die Station je nach Situation mit eigenen Operateuren besetzen zu können. Die Idee kann sich nicht durchsetzen.
- 15.03.1977 Nachdem bis dahin die Station HB90 nur jeweils am Samstag und am Sonntag bedient wurde, verlangt die GD PTT neu im Gegenzug für die weitere Unterstützung auch eine Bedienung an allen Wochentagen. Die USKA sieht sich ausser Stande, diese Auflage zu erfüllen. Da die nötige Anzahl Operateure für eine Besetzung der Station während der ganzen Woche nicht gefunden wird, legt man die Station HB90 vorübergehend still. Es spielt mit, dass das Verkehrshaus einen Umbau beabsichtigt und in diesem Zusammenhang auch die Station HB90 verlegt werden müsste. Offen ist, ob sich die PTT, das Verkehrshaus und die USKA auf ein gemeinsames neues Betriebskonzept werden einigen können.
- 16.12.1977 Das Verkehrshaus legt die Pläne für eine neue Halle "Fernmeldewesen" vor und stellt zur Diskussion, wie die Station HB90 künftig aussehen und betrieben werden solle. In der USKA Schweiz ist man sich einig, die Amateurfunkstation HB90

Datum:

Ereignis:

erhalten zu wollen, zieht aber in Erwägung, diese neu im Museum Technorama in Winterthur einzurichten. Die Befürworter für den Standort Verkehrshaus in Luzern setzen sich schliesslich an der Delegiertenversammlung durch. HB9MVI, Präsident der Sektion Winterthur, zeigt sich als souveräner Verlierer bezüglich Standortwahl. Er erklärt sich bereit, die nötigen Abklärungen zu treffen und alles zu tun, um die Station HB90 auch in der neuen Halle des Verkehrshauses in Luzern wieder aufbauen zu können.

- 24.05.1978 Bei ersten Sendeversuchen auf 80 m mit der vorerst provisorisch aufgebauten neuen Anlage in der Halle Fernmeldewesen gibt es erhebliche Störungen. Diverse Ausstellungsmonitore in der ganzen Halle zeigen massive Bildstörungen. Bei Sendeversuchen auf 40 m sind die QSO aus allen Lautsprechern in der ganzen Halle zu hören. Es werden Entstörungsmassnahmen eingeleitet und die Kabel neu verlegt.

Die neue Anlage HB90 ist wie folgt bestückt:

Ausrüstung:

KW: RX/TX National Panasonic RJX-1011D, PA 100 Watt, 1.8 - 30 MHz

UKW: ICOM IC-211 E, SSB/CW, mit PA 80 Watt

Antennen:

KW: 5 Element Beam Cushcraft ATB-34, 10, 15, 20 m, Dipol Fritzel W3DZZ

UKW: 10 Element Parabeam und eine 2 x 5/8 Collinear

- 23.06.1978 Die bisherigen Entstörungsmassnahmen sind immer noch nicht zufriedenstellend. Vor allem das Senden über den W3DZZ-Dipol gibt auf 40m und 80m noch erhebliche Störungen.
- 25.07.1978 Die PTT gibt nach Kontrolle einen Bericht ab, wonach die Störungen zumindest teilweise auf die falsche Bedienung des Kurzwellensenders zurückzuführen seien. Es werde unsorgfältig abgestimmt, nicht zuletzt sei dafür auch die englische Betriebsanleitung ausschlaggebend. Es müsse sofort eine deutsche Anleitung verfasst werden, die alle Operateure verstünden.

1978 bis 1990

- 10.08.1978 Inbetriebnahme der neuen Station HB90 im Verkehrshaus. Die GD PTT leistete Fr. 23'000.-, das Verkehrshaus Fr. 5'000.- und die USKA übernahm die baulichen Teile (z.B. Wände) und die Einrichtung der neuen Station HB90. Die Sektionen der USKA verpflichteten sich, im Rahmen ihrer Mitgliederbestände Operateure für die Betreuung der Station HB90 zur Verfügung zu stellen. Die Station soll neu nun nicht mehr nur an Wochenenden (vor allem Sonntagen) betrieben werden, sondern abwechslungsweise auch an Wochentagen.

Die Eröffnungsrede hielt Verkehrshaus-Direktor Dr. h.c. Alfred Waldis. HB9MMM und ein Team von Operateuren demonstrierte Amateurfunk in der ganzen Breite. Nebst CW und SSB / FM QSO gab es zahlreiche Höhepunkte. HB9BBR übermittelte Faksimile, HB9HK Funkfern schreiben, HB9JV/am meldete sich aus einem Swissair-

Datum: Ereignis:

flugzeug über der Adria, HB9TJ und HB9MTV praktizierten Fernsehübertragungen und dazu demonstrierten HB9IR und HB9MDP eine Übertragung via Richtfunk-Strecke auf 10 GHz.

An der neuen Station wird mit einem Morsedecoder dem Publikum der in CW übermittelte Text auf einem Monitor in Normalschrift dargestellt und die jeweilige Verbindung zusätzlich auf einer grossen Weltkarte mit Leuchtpunkten angezeigt.

Neue Betriebsdauer:

Mai bis September: jeweils Di, Mi, Do, Sa und So von 11 bis 16 Uhr

Oktober bis April: jeweils Sa und So von 11 bis 16 Uhr



HB90 am 10.08.1978 (Foto aus old man 9/78).

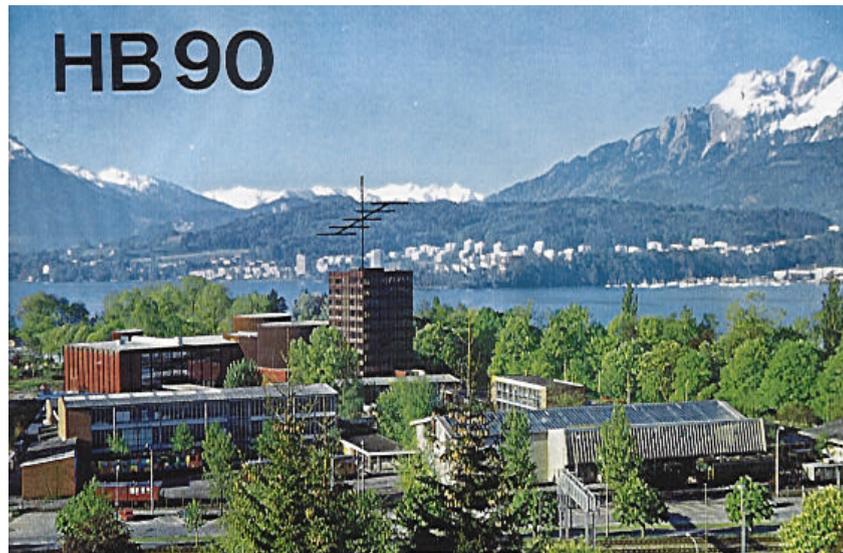
An der KW-Station ist HB9MX, Kurt Bindschedler im QSO mit HB9JV/am im Swiss-air-Flugzeug über der Adria.

- 01.01.1979 Die USKA zahlt dem Verkehrshaus neu an die Kosten der Operateure Fr. 3'000.- (bisher Fr. 2'000.-)
- 14.02.1980 Die Antennen der Station HB90 werden durch einen Schneesturm massiv beschädigt.
- 20.11.1984 Ein Sturm beschädigt die Antennen erneut. An die Reparaturkosten von Fr. 6'187.- zahlt die Versicherung Fr. 4'687.-.
- 27.02.1985 Der KW-Transceiver National Panasonic RJX-1011D funktioniert nicht mehr richtig. Er soll so bald als möglich ersetzt werden. Zudem wird angeregt, bei HB90 den Betrieb von Packet-Radio zu ermöglichen. Begründet wird der Vorstoss damit, dass dies eine sehr ansprechende Betriebsart für das Publikum sei.

Das Anliegen findet bei den USKA-Verantwortlichen jedoch kein Gehör.

Datum:

Ereignis:



QSL-Karte von HB90 aus den Achtziger Jahren.



QSL-Karte von HB90 aus den Achtziger Jahren.

- 05.02.1986 Nachdem der bestehende Kurzwellen-Sendeempfänger der Firma National Panasonic den Anforderungen nicht mehr genügte, wurde nach einem Ersatz gesucht. Als zusätzlich noch ein weiteres Funkgerät gestohlen wurde, war ein Ersatz dieser Geräte dringend. Als neuer Kurzwellen-Sendeempfänger wird ein Drake TR-7 installiert. Zudem werden 6'000 neue QSL-Karten bestellt.
- 25.02.1986 Der Telereader muss ersetzt werden, der bisherige konnte die CW-Zeichen nicht mehr umsetzen. Die PTT mahnen bei der USKA an, die Operateure dürften keine eigenen Geräte zur Station HB90 mitnehmen, es müsse mit den vorhandenen Gerätschaften gearbeitet werden.

Datum:

Ereignis:

- 01.04. bis
07.05.1989 Die USKA präsentiert sich mit HB90 im Rahmen der "KOMM 89" im Verkehrshaus Luzern. Es werden Verbindungen mit vielen Stationen anderer Länder aufgenommen und der direkte Kontakt zum Publikum gesucht. In einem Bastelkurs für Jugendliche werden in dieser Woche Morseübungsstationen gebaut (Kursdauer 4 Stunden - Preis Fr. 10.- inkl. Baumaterial).
- 10.04.1990 Das Verkehrshaus plant eine neue Halle "Kommunikation" und regt an, künftig die Station HB90 zusammen mit einer Station für CB-Funk einzurichten und zu betreiben. Die GD PTT erklärt sich nicht mehr bereit, irgendwelche Gelder für die Ausrüstung und den Betrieb der künftigen Funkstationen zu leisten. Immerhin will sie auf eine Miete der zu belegenden Ausstellungsflächen verzichten. Der USKA-Vorstand erarbeitet ein Erneuerungsprojekt unter Einbezug einer Station für CB-Funk. Es wird von einem Investitionsbedarf für die USKA von Fr. 30'000.- ausgegangen. Die restlichen Kosten sollten das Verkehrshaus und der Verband für CB-Funk aufbringen.

1990 bis 1995

- 22.09.1990 Die bisherige Station HB90 wird infolge des geplanten Neubaus der Halle "Kommunikation" im Verkehrshaus abgebaut. Die Funkgeräte, das Zubehör und ein Teil der Ausstellungsstücke werden eingelagert. In seinem Bericht im old man 9/90 berichtet HB9RAO (Peter Hochstrasser, USKA-Verantwortlicher für HB90), es sei davon auszugehen, dass im Frühsommer 1991 eine völlig neue Station zur Verfügung stehen werde. Die PTT werde voraussichtlich doch für die Kosten des Umbaus und der neuen Geräte aufkommen.



Station HB90 vom 10.08.1978 bis zur Stilllegung am 22.09.1990

Datum:

Ereignis:

Stationsausrüstung (Geräte) von HB9O (teilweise erst ab 1986):*Drake TR 7: RX/TX mit 100 Watt, 1.8 MHz bis 29.7 MHz.**Kenwood TW-4000 A: RX/TX 25 Watt, 144-146 & 430-440 MHz.**ICOM IC-211 E: RX/TX 10 Watt, 144 - 146 MHz.*

Folgende Antennen waren vorhanden:

Drehbare logperiodische Kurzwellenantenne für den Bereich 1.8 - 29.7 MHz;

Drehbare UKW-Antenne für den Bereich 144 - 146 MHz;

Vertikale Rundstrahlantenne für die UKW 144 -146 MHz und VHF 430-440 MHz.

- 21.09.1991 HB9IN titelt im old man "Die Existenz von HB9O im Verkehrshaus ist gefährdet". Er verweist darauf, dass die neue Ausstellung Kommunikation im Verkehrshaus eröffnet worden sei. Leider sei der Platz, welcher für die Amateurfunkstation HB9O vorgesehen worden sei, leer geblieben. Der USKA-Vorstand habe sich nicht dazu durchringen können, den vom Verkehrshaus für den Neuaufbau von HB9O von der USKA geforderten Anteil von Fr. 30'000.- zu akzeptieren, weil eine so hohe Summe in der Delegiertenversammlung keine Chance hätte. Es werde aber weiter verhandelt.

Die PTT bleibt bei ihrer korrigierten Haltung. Sie ist bestenfalls bereit, noch einen Anteil der Investitionen für die neue Station HB9O zu übernehmen. Die Bedingung ist, dass der Hauptteil durch das Verkehrshaus und die USKA finanziert

Datum: Ereignis:

wird.

29.02.1992 Die ordentliche Delegiertenversammlung beschliesst mit 19 zu 9 Stimmen, die Amateurfunkstation HB90 auf Vorschlag des Verkehrshauses Luzern wieder aufzubauen und dazu einen einmaligen Beitrag von maximal Fr. 30'000.- aufzuwenden, nebst dem jährlichen Anteil von Fr. 6'000.- an die Betriebskosten der Station. Das Verkehrshaus stellt nach diversen Verhandlungen auf Wunsch des USKA-Vorstandes in Aussicht, diese Fr. 30'000.- der USKA als Darlehen vorzustrecken. Es werden ein Schuldzins (Hypothekarzins für 1. Hypotheken der LUKB plus 0,5 %) und jährliche Amortisationsraten von Fr. 4'000.- vereinbart.

An der Delegiertenversammlung werden die Sektionen befragt, wer künftig noch bereit ist, Operateure zu stellen. Die 7 Sektionen Basel, Funkamateurclub Basel, Montagnes Neuchâteloises, Neuenburg, Rigi, Wallis und Zürich erklären, sie seien nicht mehr bereit, Operateure für die ihnen zugeteilten Belegungstage zu stellen.

23.09.1994 Die SCBO (Schweizerischer Verband der CB-Funker) gibt nach vielen Gesprächen und Diskussionen mit der USKA und dem Verkehrshaus bekannt, dass er bei der neuen Funkstation im Verkehrshaus nicht mitmachen werde. Vor allem sieht sich die SCBO ausser Stande zu garantieren, dass die geplante CB-Station analog HB90 regelmässig bedient werde. Als Hauptbegründung wird angeführt, die Verbandsstrukturen der SCBO seien nicht mit denjenigen der USKA zu vergleichen.

1995 bis 2001

12.04.1995 Wiederinbetriebnahme der erneuerten Amateurfunkstation HB90 nach fast 5-jährigem Unterbruch in der ebenfalls neu konzipierten Halle Com1 des Verkehrshauses. Die Rede zur Einweihung hielt Verkehrshaus-Direktor Fredy Rey, die Station selbst wurde von HB9RAO vorgestellt. Die gesamten Umbaukosten beliefen sich auf rund Fr. 120'000.-. Die Aufteilung wurde wie folgt festgelegt: USKA Fr. 30'000.- (Kosten für die eigentliche Funkstation und die Raumauskleidung), PTT Fr. 30'000.-, Verkehrshaus Fr. 60'000.-. Die USKA nimmt das 1992 ausgehandelte Angebot des Verkehrshauses an und lässt sich die von ihr zu tragenden Fr. 30'000.- als rückzahlbares und zu verzinsendes Darlehen ausrichten.

Im weiteren stellt das Verkehrshaus, wie zuvor die PTT, die Ausstellungsfläche zur Verfügung und beteiligt sich an den Spesen der Operateure. Die Station soll gemäss Absprachen künftig am Dienstag, Donnerstag und Sonntag je von zwei Funkamateuren aus allen USKA-Sektionen bedient werden. Zum Bedauern vieler Funkamateure werden wiederum nur die Betriebsarten CW und SSB/FM demonstriert. Gerügt wird dies insbesondere von HB9BNP, Präsident der Sektion Luzern. Er moniert, dass die für das Publikum sehr attraktive Betriebsart Packet Radio trotz zahlreicher Vorstösse einfach ignoriert worden sei. Seitens der USKA wird argumentiert, für die Präsentation von digitalen Betriebsarten fänden sich zu wenig Operateure.

Zur Freude der Sektionen, die Operateure stellen, haben sich entgegen ihrem Votum von 1992 die Sektionen Basel, Funkamateurclub Basel und Montagnes

Datum:

Ereignis:

Neuchâteloises entschlossen, weiterhin Operateure für den Betrieb von HB90 zu stellen.



Wiederinbetriebnahme der Station HB90 am 12.04.1995.

- 01.02.1997 Aufruf von HB9RAO im old man, die den Sektionen zugeteilten Termine zur Bedienung der Station HB90 würden öfters nicht wahr genommen. Die Ausreden bezüglich defektem Antennenrotor und ungünstigem Standort der UKW-Antenne könnten nicht mehr vorgetragen werden, es sei zwischenzeitlich alles bestens in Stand gestellt worden.
- 28.02.1998 Die USKA-Sektion Luzern stellt an die Delegiertenversammlung der USKA den Antrag, die Station HB90 umzugestalten und zu erneuern. Dieser Vorschlag basiert auf einer vorgeschlagenen Statutenrevision in der Überzeugung, dass ein so wichtiges und nachhaltiges Projekt eine entsprechende Verankerung in den Vereinsstatuten haben sollte (Finanzierung, Betrieb, Stellenwert im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Einbezug der Sektionen betreffend Operateure etc.). Der Vorschlag für den beantragten neuen Art. 37 der USKA-Statuten lautete:

"Für den Betrieb und Unterhalt der von der USKA finanzierten (Betrieb und Unterhalt) und unter deren Namen betriebenen Amateurfunkstation HB90 (im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern) kann die Delegiertenversammlung auf Antrag und mit Einverständnis der Betroffenen, einzelne Sektionen einsetzen.

HB90 soll den Amateurfunk einem breiten Publikum näher bringen, durch den praktischen Funkbetrieb auf möglichst allen zugelassenen Frequenzen und Betriebsarten. Die USKA-Sektionen stellen die für den Funkbetrieb von HB90 benötigten Operateure."

Datum: Ereignis:

Die Delegierten der Sektionen schmetterten den Antrag mit 21 zu 4 Stimmen ab.

- 02.10.1998 bis 30.06.1999 Die Studiengruppe HB9O, bestehend aus HB9JBO (Leitung), HB9ATZ, HB9BNP, HB9BXE, HB9CVO, HB9JCL, HB9RAO, HB9VQ und HB9WDJ, erarbeitet ein neues Projekt, um den unbedingt nötigen Um- und Ausbau der Amateurfunkstation HB9O doch noch verwirklichen zu können. Es ist absehbar, dass ohne Steigerung der Attraktivität einerseits kaum mehr Operateure gefunden werden können und andererseits das Verkehrshaus die Station HB9O als für das Publikum zu wenig interessant schliessen wird.
- 02.07.1999 Präsentation des ausgearbeiteten Projektes "Um- und Ausbau von HB9O" an den Vorstand der USKA im Verkehrshaus Luzern. Der Vorstand zeigt sich beeindruckt, äussert aber grösste Bedenken bezüglich der Finanzierung (Fr. 95'072.-) und gibt dem Projekt im Hinblick auf die Delegiertenversammlung wenig Chancen. Er will aber das ganze Projekt prüfen und danach entscheiden, ob er zu Handen der DV 2000 Antrag stellen will.

Amateurfunkstation 1995 bis 2002:



KW-Teil der Station mit einem Drake TR 7A (unten) Antennentuner und SWR-Meter (oben).



Sende-/Empfänger Drake TR7A.

Datum:

Ereignis:



Ein Teil der QSL-Kartensammlung.

- 28.08.1999 Der USKA-Vorstand anerkennt gegenüber der Studiengruppe den Erneuerungsbedarf der Station HB90 mit den zum Teil veralteten Geräten und der für die Besucher wenig attraktiven Gestaltung. Er zögert aber angesichts der hohen Kosten und will vorerst weitere Finanzierungsvarianten prüfen.

Das Verkehrshaus spricht sich sehr für das neue Konzept aus, muss aber aus finanziellen Gründen sein Engagement auf die bisherige Kostenbeteiligung im Rahmen des Betriebes und Unterhaltes begrenzen.



QSL-Karte der Neunziger Jahre.

- 26.02.2000 Die Delegiertenversammlung der USKA stellt sich hinter das Projekt zum Um- und Ausbau der Station HB90 und beauftragt den Vorstand, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um das im Studienbericht aufgezeigte Projekt zu realisieren und die nö-

Datum:

Ereignis:

tige Finanzierung sicherzustellen. Es soll bei den USKA-Mitgliedern eine Spendenaktion lanciert werden. Alle werden aufgerufen, Firmen und Sponsoren aus dem Bereich Amateurfunk zu suchen, um von diesen einen Beitrag für das Projekt HB90 erhältlich machen zu können.

Dazu soll auf Antrag einiger Sektionen geprüft werden, ob mittels Redimensionierungen (z.B. weniger und kostengünstigere Funkgeräte) die Projektkosten nicht weiter reduziert werden können.

24.02.2001 Die Delegiertenversammlung genehmigt das Projekt zum Um- und Ausbau der Station HB90 mit einem Investitionsbedarf von Fr. 95'000.- und stimmt einer Defizitgarantie der USKA von Fr. 30'000.- zu, falls nicht genügend Sponsoren gefunden werden können.

Dieser Entscheid wird durch die Urabstimmung im April 2001 mit grosser Mehrheit genehmigt. Die Arbeitsgruppe HB90 wird mit der Realisierung des Projektes beauftragt.

18.07.2000 Die Arbeitsgruppe HB90 unter Leitung von Paul Jenö, HB9DPJ, setzt das Projekt bis
27.05.2002 zum Um- und Ausbau der Station HB90 um. In 22 Sitzungen wird die systematische Realisierung des Projektes vorangetrieben. An den Sitzungen werden jeweils die nächsten Schritte besprochen, die Aufgaben verteilt und koordiniert, in den folgenden Sitzungen werden die erzielten Resultate beurteilt. Es gelingt, über Fr. 100'000.- an Geldspenden einzubringen, dazu sind zahlreiche Sponsoren bereit, Material zu liefern. Nebst dem geplanten Um- und Ausbau ermöglicht das engagierte Schaffen sowie einige Material- und Gerätespenden zahlreiche zusätzliche Optionen gegenüber der Projektstudie zu realisieren.

Diese Supplements sind getragen durch die Initiative und die kostenlose Arbeit der Arbeitsgruppenmitglieder sowie der Swiss ARTG. Sie erhöhen die Attraktivität der Station HB90 ganz erheblich. Zum ersten Mal sind auch die digitalen Betriebsarten voll integriert.

Nebst dem Projektleiter HB9DPJ wirkten in der Arbeitsgruppe HB90 insbesondere mit (alphabetisch): HB9AAQ, HB9ABO, HB9AGN, HB9AQF, HB9BGN, HB9BNP, HB9BQI, HB9BXE, HB9CRV, HB9CVO, HB9DBK, HB9DIO, HB9DIZ, HB9DTE, HB9ER, HB9GAR, HB9JBO, HB9JCL, HB9JOE, HB9MPA, HB9NP, HB9PAE, HB9VQ, HB9WDJ.

2002 bis

05.07.2002 Die völlig neu gestaltete Amateurfunkstation HB90 wird offiziell in Betrieb genommen und im Rahmen einer kleinen Feier im Verkehrshaus Luzern an die neu gebildete Betriebsgruppe HB90 unter Leitung von HB9ER (Mitglieder: HB9ER, HB9ABO, HB9BGN, HB9WDJ) übergeben.

Die Umbaukosten konnten vollumfänglich durch die freiwilligen Beiträge der Funkamateure und die Zuwendungen diverser Sponsoren finanziert werden. Die von der Delegiertenversammlung 2000 gewährte Defizitgarantie der USKA musste

Datum:

Ereignis:

deshalb nicht in Anspruch genommen werden. Für den Betrieb kommen weiterhin das Verkehrshaus und die USKA Schweiz auf. Die Sektionen werden ersucht, die nötigen Operateure für den Betrieb zu stellen.

In Absprache mit dem Verkehrshaus wurden auf Vorschlag der Betriebsgruppe neu 3 Betriebstage pro Woche, jeweils Dienstag, Samstag und Sonntag, bestimmt.

Die USKA informiert auf Ihrer Homepage www.uska.ch mit verschiedenen Angaben, Unterlagen und zahlreichen Bildern über die neue Station HB90.



Die neu aufgebaute Station in der "Totale", oben die Stationskennzeichnung HB90 mit der Laufschrift, links der Ausstellungsteil mit den Konsolen und den beiden "Touch-Screens", wo zahlreiche Informationen über den "Amateurfunk" abgerufen werden können, rechts der Teil für die praktischen Demonstrationen durch die Operateure.

Datum:

Ereignis:



Arbeitsplatz für die Operateure, unterteilt in vier Arbeitsbereiche von links nach rechts:

<i>Individueller Funkplatz und ATV</i>	<i>VHF/UHF - Funkplatz</i>	<i>Digital-Funkplatz</i>	<i>Kurzwellen-Funkplatz</i>
<i>oben: ATV-Funkplatz unten: Anschlüsse für eigene Geräte, Anschlüsse für die Antennen</i>	<i>Kenwood TM D-700e für Relaisverbindungen und IC - 910 H für 2m, 70cm, 23 cm</i>	<i>PC, Monitor, TNC, Kenwood TM D-700e sowie IC - 746 für KW (Packet, RTTY, PSK 31, etc.)</i>	<i>FT-920 und Drake TR 7 SWR-Meter, Morsetaste</i>



Kurzwellen-Funkplatz mit Uhr (UTC)



Konsolen mit Touch-Screens und Ausstellungsveritrine